

HEUTE IM FRANKENBERGER LAND

Allendorf/Eder
Gemeindeverwaltung:
 8.15-12.15 Uhr.
Postagentur: 9-12.30 Uhr.
SVA-Sportpark: 9-18 Uhr.
Heißmangel Haine: 15-19 Uhr,
 Grundweg 2a, 06451/ 6783.

Battenberg
Wildgehege Dodenau: tagsüber
 offen.
Burgbergturm: geschlossen.
 Schlüssel erhältlich bei Esso-Station,
 Schreib+LeseEck, Stadtv. Post:
 9 - 18 Uhr, Edeka-Markt.
Zulassungsstelle: Anmeldung:
 Tel. 06452/9344-31.

Bromskirchen
Gemeindeverwaltung: 8 bis 12.
Post/Dorfl.: 8-12.30, 15-18 Uhr.

Burgwald
Gemeindeverwaltung: 06451/
 7206-0 oder info@burgwald.de.
 8.30-12, 12.30-15.30 Uhr.
Postfiliale Burgwald: 9- 12 Uhr,
 14 - 17 Uhr.
Postfiliale Bottendorf:
 9-12 Uhr, 15 - 17.30 Uhr.
Heißmangel Bottendorf: nach
 Vereinbarung 06451/ 7428425.

Frankenau
Stadtverwaltung: 06455/ 7990
Post: 9-12.30, 14-17.30 Uhr.

Frankenberg
Wildpark im Finsterbach: tags-
 über offen.
Ederbergland Touristik:

BÜCHEREIEN

Battenberg – Stadtbücherei:
 14 - 19 Uhr, 06452/ 932294.
Frankenberg – Stadtbücherei:
 10 - 12, 15 - 17 Uhr, Obermarkt.
Hatzfeld – Bücherei 16-18 Uhr.

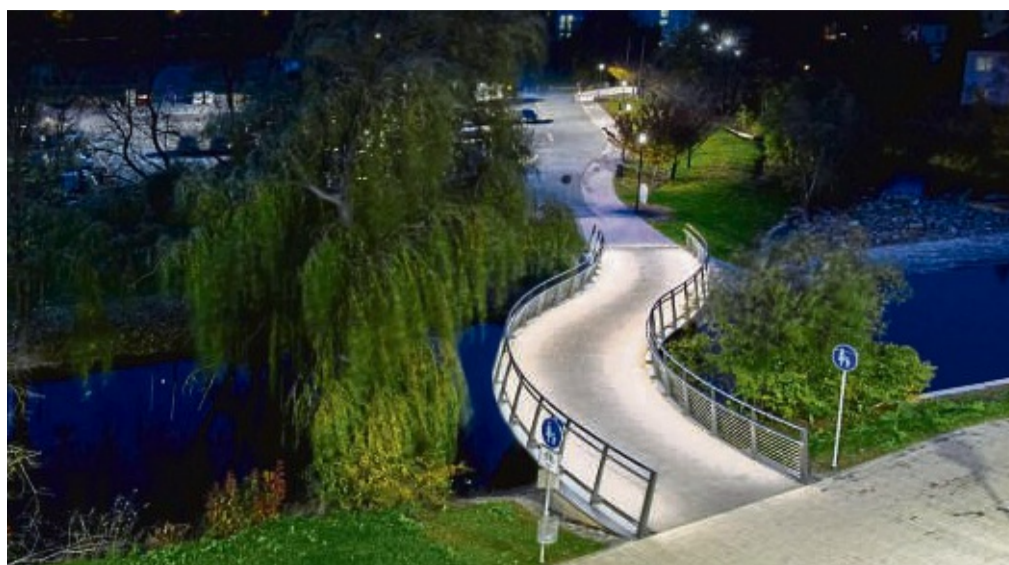
10-13 Uhr, 06451/ 717672.
**TSV Frankenberg, Geschäfts-
 stelle:** 10-12 Uhr, 06451/ 1647.
Bürgerbüro: 06451/505-144
 (8 - 12.30 Uhr, 13.30 - 16 Uhr).
Finanzamt: 8-18 Uhr, Tel.
 05631/ 563-0.
**Deutsche Bahn Bahnhofsschal-
 ter:** 9 - 12.45, 13.15 - 16.45 Uhr
Zulassungsstelle: Anmeldung
 Tel. 06451/ 743-620.
Taizé-Gebet: 18.30 Uhr, Lieb-
 frauenkirche.
**Abfallentsorgungsanlage Geis-
 mar:** 8 - 12.30, 13.30 - 16 Uhr.
 Annahmeschluss 15.45 Uhr.
**Verwaltungsstelle Rengers-
 hausen:** 13-14.30 Uhr im Haus
 des Gastes.

Haina/Kloster
Bürgerbüro: 06456/92890-00
Deponie Löhlbach: 14 - 17 Uhr.
Hatzfeld
Stadtverwaltung: 06467/ 912-
 00, rathaus@hatzfeld-eder.de
Post Hatzfeld: 14.30-17.30 Uhr.

Rosenthal
Stadtverwaltung Rosenthal:
 06458/ 50950, 8-12, 14-16 Uhr.

APOTHEKEN

Notdienst haben:
Frankenberg – Eder Apotheke,
 Bahnhofstraße 26, 06451/ 1811
Haina/Kloster – Kloster Apothe-
 ke Poststraße 7, 06456/ 336.
Sachsenhausen – Adler-Apothe-
 ke, Wildunger Str. 9, 05634/ 309
Adorf – Apotheke Adorf, Haupt-
 straße 2, 05633/ 91230.
Bad Wildungen – Kur-Bad-Apo-
 theke, Brunnenallee 38, 05621/
 2280.
apothekenkammer.de oder
 01801/555779317.



LED-Module beleuchten neue Brücke über den Walkegraben

In Frankenberg ist die Brücke über den Walkegraben zwischen Wehrweide und Uferstraße (Foto) zum Beginn der dunklen Jahreszeit um eine stimmungsvolle Beleuchtung ergänzt worden. Das erhöht die Sicherheit auf dem Weg über den Walkegraben. „Wer noch die ehemalige Unterführung und die alte Holzbrücke vor Augen hat, wird stau-

nen“, sagt Bürgermeister Rüdiger Heß. „Die Anbindung der Wehrweide ist jetzt optimal.“ Bei der Beleuchtung der Brücke hat sich die Stadt für LED-Module entschieden, die in den Handlauf eingebracht sind. Die Lichtmodule sind auf die Brücke ausgerichtet, so blendet das Licht weder Fußgänger noch Radler. nh/jun FOTO: LUX GLENDERNH

478 Päckchen für arme Kinder

Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in Frankenau

Frankenau – „Wir sind überwältigt“, berichtet Dieter Pilger. „478 Päckchen – so viele wie noch nie und dazu noch 1160 Euro als Unterstützung für die Transportkosten!“ Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ kommt in Frankenau sehr gut an.

Von der zentralen Sammelstelle in Berlin werden die Päckchen im Advent und an Weihnachten an Kinder in

Osteuropa von Polen über Bulgarien und Moldavien bis nach Rumänien verteilt. „Oft ist das Päckchen in armen Verhältnissen das einzige Weihnachtsgeschenk, das ein Kind erhält!“ ergänzt Marianne Pilger, die seit vielen Jahren mit ihrem Mann die Sammelaktion in Frankenau durchführt.

Neben den Konfirmanden, der Frankenberger Bank und

einer ganzen Schulklasse der Edertalschule haben sich auch Kindergärten an der Aktion beteiligt. Inzwischen kommen auch viele Menschen aus den umliegenden Orten, um bei den Pilgers den weihnachtlichen Schuhkarton abzugeben: „Eine Familie hat den ganzen November über insgesamt 25 Pakete gepackt – das ist schon beeindruckend!“ nh/jun

SPORT FRANKENBERG

Metz: Auf unsere Stärken besinnen

JSG Gemünden fehlt Kunstrasen-Praxis

Gemünden – Erst vier Spiele, ausschließlich auswärts und auf Kunstrasen, haben die Fußball-A-Junioren der JSG Gemünden/NordOst in der Gruppenliga Gießen/Marburg absolviert.

Ein klarer Nachteil, den die Wohnstädter da haben, findet auch Trainer Peter Metz, denn sie verfügen über keinen eigenen Kunstrasenplatz. „Sicher, wir hatten am Anfang etwas Probleme mit der gegnerischen Spielstärke und mit den Mannschaften auf Kunstrasen“, sagt Metz, „aber wir sind dann doch gut reingekommen.“ Bei einem Sieg und drei Niederlagen bedeutet das gegenwärtig Platz zehn für die JSG.

Anfangs nach dem Aufstieg habe es in Gemünden ein bisschen Bedenken gegeben, überhaupt in der Gruppenliga anzutreten. Metz: „Wir haben zwar einen großen Kader, aber im Offensivbereich sind uns die drei stärksten Spieler weggebrochen.“

Doch Trainer und Mannschaft haben den richtigen Weg eingeschlagen, damit umzugehen: „Wir müssen halt mit unseren Mitteln spielen, uns auf unsere Stärken besinnen. Und das ist uns außer in Aلسfeld eigentlich gut gelungen“, findet Peter Metz. Auch dank der akribischen Vorbereitung durch den Coach, der sich den ein oder anderen Gegner sogar persönlich angeschaut hat. Das

machen bei den Senioren in der Bezirksklasse nicht einmal alle. So habe er immer ein gutes Gefühl gehabt und konnte die Mannschaft gut einstellen.

Zweimal in der Woche laufen, so lautete die Aufgabe, die Coach Metz seinen Kickern mit in die Zwangspause gab. Außerdem empfahl der Trainer seinem Nachwuchs die sehr guten Trainingsvideos des LeVita-Gesundheitszentrums in Gemünden. „Ich kann aber niemanden dazu zwingen, eine gewisse Eigeninitiative ist da gefragt“, sagt Metz.

Wann es weitergehen kann, ist für Metz schwer vorherzusehen. Vielleicht sei es ja im Januar wieder möglich mit dem Training zu starten, um dann im Februar zu spielen. „Draußen ist die Ansteckungsgefahr meines Erachtens, wenn man die verordneten Hygieneregeln einhält, nicht so groß“, findet der Gemündener Trainer. Dennoch: „Einen gewissen Respekt sollte man vor Corona schon haben“, sagt Metz. Falls die Saison fortgesetzt werden kann, kommen die Gemündener in den Genuss von Heimspielen, für die ein Rasenplatz und ein überarbeiteter Hartplatz vorhanden sind. „Die Chance auf einen Kunstrasenplatz, die ist jetzt verpasst. Die wird es in den nächsten 20, 30 Jahren nicht mehr geben, schade“, so Metz. had

Keine Hütchen mehr im Garten

B-Junioren der SG Eder werden vom Trainerduo Ullrich/Hoffmann betreut

Frankenberg – Auf Rang neun sind die Fußball-B-Junioren der SG Eder in der Fußball-Gruppenliga in die durch Corona verordnete Zwangspause gegangen. „Das war bislang sportlich gesehen eine eher ernüchternde Saison“, sagt Mario Ullrich. Der Eder-Coach, der die Mannschaft zusammen mit Bernd Hoffmann betreut, kann aber auch viel Positives aufzählen: „Viele Spieler haben sich fußballerisch und taktisch weiter entwickelt, weil sie eben die Chance hatten, sich auf höherem Niveau zu messen“, sagt Ullrich.

Das Zwischenfazit

Sechs Spiele, sechs Punkte, 20 Gegentore, nur acht erzielte eigene Treffer zählt Mario Ullrich auf und meint: „Da hatten schon alle, Trainer aber auch Mannschaft, eine etwas höhere Erwartungshaltung. Trotz der vier Niederlagen sind wir aber geschlossen und sehr kameradschaftlich aufgetreten.“

Besonders zwei Heimsiege gegen die zum Favoritenkreis zählenden JfV Stadtallendorf/Ostkreis (2:1) und TSF Heuchelheim (3:2) hätten enormen Auftrieb gebracht und dem Team viel Selbstvertrauen gegeben. „Das war sicherlich ein Highlight für die Jungs. Negativ zu bewerten ist, dass wir auf Kunstrasen nicht in Tritt gekommen sind“, so Ullrich. Und in der Gruppenliga werde ja fast ausschließlich nur noch auf



Vereint stark: die Eder-B-Junioren Luis Vogel und Fabrizio Paar im Pokal gegen Heuchelheims Ben Agel. FOTO: KALISKE

Kunstrasen gespielt – ein klarer Nachteil für die Eder-Nachwuchself. „Ein Kunstrasen fehlt in Frankenberg“, findet Ullrich, „das waren ganz bittere Niederlagen gerade gegen Mannschaften, die individuell nicht besser besetzt sind als wir, aber die es gewohnt sind, auf Kunstrasen zu spielen.“

Die Zwangspause

Das Duo Ullrich/Hoffmann, das sich übrigens auf einem

Trainerlehrgang kennenlernen, hat seinen Spielern mit auf den Weg gegeben, sich in der Pause individuell fit zu halten.

„Letztendlich ist es ja nur ein Mannschaftslockdown, aber kein individueller Lockdown. Ihr wollt Gruppenliga spielen, dazu gehört auch ein bisschen mehr Ehrgeiz“, argumentiert Ullrich. Im vergangenen Frühjahr habe er den Spielern schon einmal Trainingspläne an die Hand

WIR GRATULIEREN

Allendorf/Eder
Allendorf/Eder – Karl-Heinz Kramer, Auf dem Sachsenberg 13, 75 Jahre.

Frankenberg
Viermünden – Maria Morawitzky, Grohweide 2, 95 Jahre.
Frankenberg – Gisela Ziegler, Wilhelm-Tischbein-Straße 24, 70 Jahre.

Lichtenfels
Rhadern – Martha Schübler, Zum Mainholz 4, 92 Jahre.

Bad Wildungen
Bad Wildungen – Ursula Jäger, An der Domäne 2, 85 Jahre.

Vöhl
Dorfitter – Lieselotte Wilke, Am Rammelsberg 19, 85 Jahre.

FÜR ALLE FÄLLE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
 Telefon 116 117
Zahnärztliche Bereitschaft:
 gebührenpfl. Tel. 01805 607011
 kostenfrei kzhv.de

NOTRUF
Polizei: Telefon/Fax 110
Feuerwehr: Telefon/Fax 112
Rettungsdienst: Telefon 112
Notarztwagen: Telefon 112
Krankentransport:
 Telefon 05631/19222

KRANKENHÄUSER
Frankenberg 06451/55-0
Korbach 05631/569-0
Bad Wildungen 05621/795-0
Bad Arolsen 05691/800-0
Volkmarzen 05693/680-0

FRAUENHAUS
Bad Wildungen 05621/3095
GIFTNOTRUF
Notrufzentrale 0551/19240

gegeben. Doch im B-Jugendalter, zwischen 15 und 16, zeige sich schon die Vernunft, so Ullrich: „Die Jungs haben mir gesagt, Trainer, wir laufen, aber Du mußt uns gar nichts mehr schicken. Wir machen keine Intervallläufe oder Hütchen im Garten aufstellen. Alles Käse, das macht kein 15-, 16-Jähriger mehr.“

Der Blick voraus

Ullrichs Hoffnung ist jetzt, dass vielleicht im Dezember fußballspezifisches Training möglich sein wird, ohne den Spielbetrieb. Den Mannschaftssport an der frischen Luft zu verbieten, davon sei er nicht so überzeugt.

Der Eder-Coach mutmaßt, dass es erst im März weitergehen könnte. Ullrich: „Ich befürchte, dass wir keine komplette Runde spielen, sondern dass möglicherweise nur die Hinerie gespielt wird. Was für uns fatal wäre, weil wir jetzt gerade die Teams, bei denen wir auf Kunstrasen verloren haben, aber die auf Augenhöhe sind, die hätten wir in der Rückrunde noch zuhause.“ had

So erreichen Sie die Frankenberger Sportredaktion:

Tel.: 0 64 51/72 33 51
 0 64 51/72 33 43
 0 64 51/72 33 53

Fax: 0 64 51/72 33 25

Email: sport-wafk@hna.de